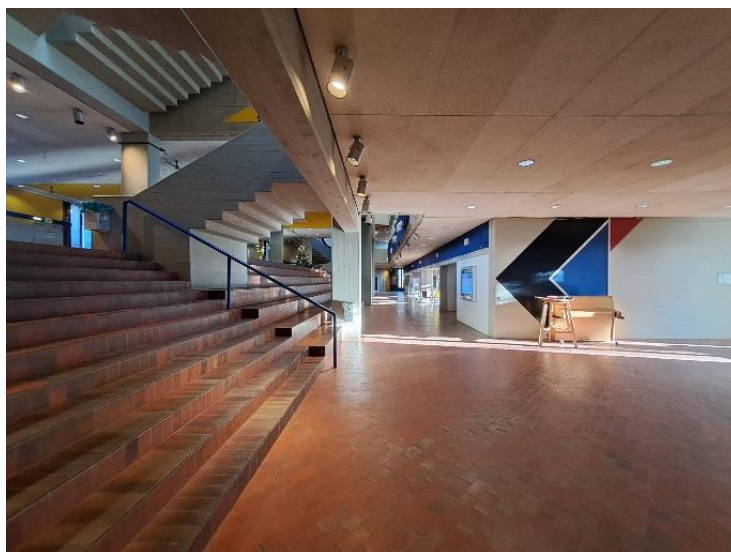


PRESSEMITTEILUNG

München, 08. Januar 2025

Oberbayern: Diese Gebäude haben es 2024 in die Denkmalliste geschafft

Ob Schulgebäude, Tankstelle oder Mühle: Die neuen geschützten Bauwerke sind vielgestaltige Zeugnisse der geschichtlichen Entwicklung der Städte und Dörfer Oberbayerns



Die Stilrichtung des Brutalismus (vom französischen „béton brut“, Sichtbeton) zeichnet das Otfried-Preußler-Gymnasium in Pullach (D-1-84-139-92) aus. Es wurde in den Jahren 1970 bis 1973 nach Plänen der inzwischen verstorbenen Architekten Werner Fauser und Herbert Kriegisch geplant und erbaut. Fauser hatte an der Technischen Hochschule München studiert und war dort Schüler von Josef Wiedemann, einem der bedeutendsten Architekten der Nachkriegszeit, für den er 1956 bis 1957 auch arbeitete. Auch Herbert Kriegisch war als Mitarbeiter von Josef Wiedemann tätig; beide gelten als wichtige Hochschullehrer für Architektur in München. Der Münchner Künstler Manfred Mayerle trug das künstlerisch farbplastische Konzept mit allen raumbildenden Elementen bei, ebenso die Gestaltung von Wand- und Deckenflächen sowie Skulpturen. Durch die verbundenen Einzelbauten mit Rasterfassaden aus Betonfertigteilen wird das große Gesamtvolumen des Gebäudes optisch reduziert. Das Baudenkmal spiegelt den Anspruch der späten 1960er und frühen 1970er Jahre wider, dem Gymnasium als wichtiger Ort schulischer Bildung einen angemessenen, die demokratischen Wertevorstellungen und Ziele der Schulreformen der 1960er Jahre vermittelnden architektonischen Rahmen zu geben.



„Die Denkmäler in Bayern spiegeln die Vielfalt unseres Kulturstaates wider. Sie erzählen Geschichten vom städtischen Alltag bis hin zu bedeutenden Weltereignissen. Diese kulturellen Reichtümer für nachkommende Generationen zu bewahren ist Aufgabe unserer Zeit“, sagt Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Markt Garmisch-Partenkirchen, Mittenwalder Straße 1: Ehem. Tankstelle (D-1-80-117-423)



Die ehemalige Tankstelle erzählt von Aufschwung der 1950er Jahre und der aufkommenden Reiselust der wachsenden Autonation Deutschland. Mit ihrem eleganten Flugdach und der zeittypischen Pilzstütze vertritt sie die moderne, amerikanisch geprägte automobiler Architektursprache der 1950er Jahre. Damit ist sie ein Denkmal mit Seltenheitswert.

Denn die zügige Entwicklung des Autoverkehrs und die stetigen Infrastrukturerweiterungen haben zum Verlust oder zu starker Überformung der meisten Bauten geführt. Nicht so in Garmisch-Partenkirchen – durch den guten Überlieferungszustand hat die Tankstelle mit Werkstatt und rückseitiger Garage für den Denkmalschutz hohe geschichtliche Bedeutung.

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Geretsried, Richard-Wagner-Straße 3: ehem. Versöhnungskirche (D-1-73-126-25)

Sie ist wertvolles Zeugnis des evangelischen Kirchenbaus der Nachkriegszeit: die ehemalige evangelisch-lutherische Versöhnungskirche in Geretsried. Für insgesamt 44 evangelische Kirchen und Sakralbauten in Bayern zeichneten der in Bad Tölz geborene Architekt Franz Lichtblau und sein Büropartner Ludwig Bauer verantwortlich – und trugen damit maßgeblich zum Nachkriegsbaugeschehen und zur architektonischen Entwicklung des reformierten Kirchenbaus bei. Der als Gemeindezentrum mit Hauskapelle entworfene



Bau mit seinen verbundenen Raummodulen stellt bayernweit eine Besonderheit im Baubestand dar. Hinzukommt, dass der Bau auch stadt- und ortsgeschichtlich stark in regionalem Kontext verortet werden kann. Der modulare, schnell zu errichtende und variable Entwurf steht in der Tradition der ersten Bunker- und Notkirchen, die nach dem Zweiten Weltkrieg für die 1950 auf dem Gelände zweier ehemaliger Munitionsfabriken konstituierte Stadt Geretsried entstanden waren.

Stadt Dachau, Würmmühle 1: Mühle (D-1-74-115-220)



Die Getreidemühle liegt nordöstlich des ehemaligen KZ-Geländes an der Zweigung der Würm. Sie geht auf das 10. Jahrhundert zurück und befand sich sowohl in bischöflichem und als auch in wittelsbachischem Besitz. Das bestehende Hauptgebäude der Würmmühle wurde nach einem Brand 1809 infolge französischer Besetzung im Jahr 1810 neu errichtet. Ihre heutige Gestalt hat die Mühle im 19. und frühen 20.

Jahrhundert erhalten. Am Gebäude ist diese Veränderungsgeschichte dokumentiert, die zunehmende Industrialisierung und technologische Modernisierung des Mühlen-



wesens im 19. und frühen 20. Jahrhundert sind ablesbar. Der heutige Aufbau und die Gestaltung der Mühle entspricht den zeitgenössischen Großmühlenbetrieben damaliger Zeit. Damit ist die Würmmühle mit zugehörigem Nebengebäude und zugehöriger Kapelle ein wichtiges Zeugnis der langen Tradition des Getreidemahlens in Bayern.

Zur Bayerischen Denkmalliste: Die Bayerische Denkmalliste ist ein nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft eines Objektes – und damit der gesetzliche Schutz – wird in Art. 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDSchG) definiert. Dort heißt es: Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volksculturellen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Künstlerisch wertvoll ist das Farbkonzept im Inneren des Gymnasiums in Pullach, Foto: BLfD. Abb. 2: Außenansicht des Schulbaus, geprägt vom Brutalismus der 1970er Jahre, Foto: BLfD, Abb. 3: Die ehemalige Tankstelle in Garmisch-Partenkirchen, Foto: BLfD. Abb. 4: Die ehemalige evangelisch-lutherische Versöhnungskirche in Geretsried, Foto: Michael Forstner/BLfD. Abb. 5: Außenansicht der Würmmühle, Foto: BLfD. Abb. 6: Ansichtskarte von 1901, „Gruß aus der Würmmühle“, Foto: BLfD.

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Katharina Schmid, Pressesprecherin | Telefon: 089/2114-245 | E- Mail: presse@blfd.bayern.de